

Abschied

Wenn ich diese Zeilen schreibe, schaue ich voraus und weiss, dass ich gerade noch 2 Monate das Pfarramt Vinelz-Lüscherz versehen werde. Am 1. Juli werde ich nicht nur das Pfarramt in neue Hände übergeben, für mich wird ein neuer Lebensabschnitt beginnen, die sogenannte Phase der Pensionierung, die wir ja in der Schweiz recht früh, bereits mit dem 65. Altersjahr, antreten dürfen.

Ein Abschied bietet die Gelegenheit zurückzuschauen, gemeinsame Erlebnisse nochmals zu bedenken, in Erinnerungen zu verweilen. Schöne und schwierige Momente vor dem inneren Auge vorbeiziehen zu lassen.

Wenn ich auf die vergangenen Jahre im Seeland West zurück schaue, darf ich dankbar sagen: Es war eine gute Zeit! Viele Begegnungen mit interessanten und lieben Menschen, eine vorzügliche Zusammenarbeit unter meinen Kolleginnen und Kollegen im Seeland West, effiziente und wohlwollende Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinderäten, die sich untereinander ebenfalls gut vernetzt und koordiniert haben. Ebenfalls in meinen Dörfern durfte ich auf eine gute Zusammenarbeit mit den verschiedenen Vereinen zählen. Von dem allem darf - oder muss - ich nun Abschied nehmen.

Sicher werde ich einige Tränen vergiessen, wenn ich all dies Gute, die lieben Menschen, diese schöne Epoche in meinem Leben hinter mir lassen muss. Abschied bedeutet aber nicht nur, Vergangenes hinter sich

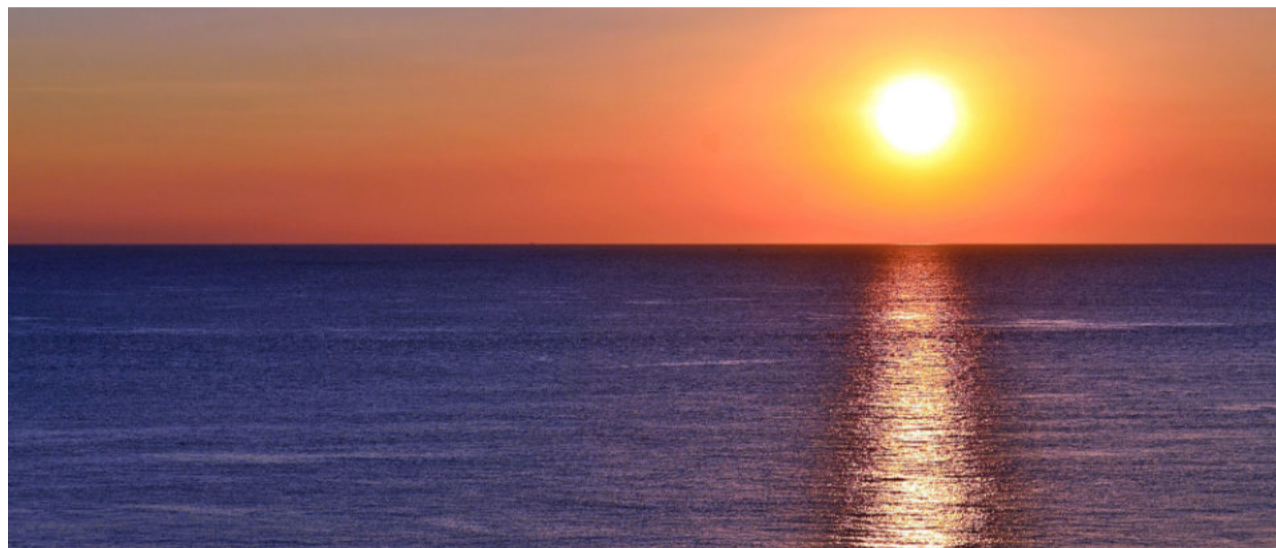


Foto: zVg

zu lassen, sondern sich mit vielen Erfahrungen auf neue Horizonte ausrichten. In der Bibel gibt es sehr viele verschiedene Abschiedsszenen. Abschied von seiner Heimatstadt wie Abraham sich von Ur in Chaldäa verabschiedet. Abschied eines ganzen Volkes, wie das Volk Israel, dass sich aus der Gefangenschaft in Ägypten befreit und sich aufmacht, die nicht

immer leicht zu handhabende Freiheit zu erlernen. Abschied des Propheten Jeremia, der sich zusammen mit seinem Volk von seiner Heimat Jerusalem in die Gefangenschaft nach Babylon verabschiedet. Und natürlich der prominenteste Abschied von Jesus Christus, der sich trotz grossem Erfolg und riesigem Zulauf am Palmsonntag, knapp eine

Woche später, am Karfreitag auf tragische Weise von dieser Welt verabschieden muss.

Alle Abschiede, ob tragisch oder fröhlich, eröffnen neue Möglichkeiten. Sie ermöglichen Neues. Ohne Abschiede gäbe es kaum Platz, damit neue Ideen, neue Projekte, neue Aktivitäten Raum bekommen können. So wird sich die Kirchenlandschaft

im Seeland West von alten Traditionen verabschieden, sich ändern und Neuem Platz machen. Ob es besser ist oder nicht, wird sich erst mit der Zeit erweisen und hängt davon ab, welche Kriterien man anwendet und von welchem Standpunkt aus man eine Entwicklung beurteilt.

Sicher wird manches anders werden, so wie wir auch in den biblischen Erzählungen jeweils feststellen können, dass manches anders geworden ist. Eines aber bleibt sicher: Derjenige, der uns bis hierhin geführt hat, er wird Euch im Seeland West und mich in Grenchen auch in eine Zukunft führen, die verheissungsvoll und spannend ist. In der sehr viel möglich sein wird, wenn wir uns auf ihn einlassen, der gesagt hat: «Lass Dir nicht grauen und fürchte dich nicht, denn der Herr, dein Gott, ist mit Dir in allem, was Du tun wirst.» In dem Sinne wünsche ich Ihnen trotz allen Veränderungen eine frohe und helle Zukunft.

Donald Hasler, Noch-Pfarrer
in Vinelz-Lüscherz

Kirchgemeinde Sutz-Lattrigen

www.kirche-sutz-lattrigen.ch

Gottesdienste

Sonntag, 7. Juni, 10 Uhr
Kirche

Gottesdienst

Daniel Ritschard, Pfarrer
Esther Marti, Orgel

Anschliessend Kirchenkaffee

Kollekte: Stiftung Kinderspital Kantha
Bopha

Samstag, 13. Juni, 16 Uhr
Kirche

Kinderfeier mit Rückgabe der Tauftauben

«Jakobs Traum»

Gottesdienstliche Feier für Kleinkinder und Ihre Familien mit Claudia Wilhelm, Katechetin
Beatrice Ossola, Kirchgemeinderätin
Daniel Ritschard, Pfarrer
Esther Marti, Klavier

Bitte Teilnahme bestätigen auf

Crossiety oder an
pfarramt@kirche-sutz-lattrigen.ch

Kollekte: Stiftung Kinderspital Kantha
Bopha

Sonntag, 21. Juni, 10.30 Uhr
Kirchhof

Gartengottesdienst

Freiluftgottesdienst im Hof der Kirche

Daniel Ritschard, Pfarrer
Musikalische Gestaltung: «Bläuch u Blasbaug»

Anschliessend Apéro.

Kollekte: Förderverein Brüttelenbad

Sonntag, 5. Juli, 10 Uhr
Strand

Strandgottesdienst

mit Daniel Ritschard, Pfarrer, und der Musikgesellschaft Besla.

Nach dem Morgengottesdienst

in der Pfrundscheune

Kirchenkaffee

Herzliche Einladung zum Austausch bei einer Tasse Kaffee oder Tee

Jeden Mittwoch von 9.30–10 Uhr

im Chor der Kirche Sutz

Besinnlicher Zwischenhalt

mit Wort, Stille, Gesang. Eine halbe Stunde Unterbruch im Alltag.

Auskunft: Daniel Ritschard, Pfarrer. Pause während den Schulferien.

Veranstaltungen

Wellness - Lisminachmittag auf dem Bielersee

Montag, 1. Juni, 12.15-16 Uhr
Wir stricken auf dem Schiff (Bielersee-erundfahrt, Biel ab 12.50 Uhr, Biel an 15.30 Uhr).

Anmeldung bis 12. Mai bei Ruth Möri, 079 649 34 13.

Kosten fürs Billett mit Halbtax: Fr. 23.20

Mittagsstamm für Seniorinnen und Senioren

Mittwoch, 3. Juni, 12 Uhr

Pfrundscheune

Immer am ersten Mittwoch im Monat in der Pfrundscheune Sutz.

Wir freuen uns, Sie in gemütlicher Runde begrüßen zu dürfen!

Voranmeldung bis 28. Mai, Abmeldung bis 1. Juni an:

pfarramt@kirche-sutz-lattrigen.ch / 032 397 12 72. Tagesmenu der

Stiftung Mercato Aarberg, 3 Gänge für Fr. 28.- inkl. Mineral und Kaffee.

Vegi und Unverträglichkeiten können berücksichtigt werden.

Kirchliche Unterweisung (KUW)

6. Klasse

Freitag, 5. Juni, 8.30–15 Uhr

Pfarrstübli

mit Daniel Ritschard

KUW-Jahresplanung 2026-27

Die KUW-Jahresplanung fürs neue Schuljahr wurde den angemeldeten KUW-Schüler/innen vor kurzem zugeschickt. Schüler/innen, die im nächsten Schuljahr die 2. Klasse besuchen, sind eingeladen worden, sich neu für die KUW anzumelden. Wer keine Jahresplanung erhalten hat oder noch nicht für die KUW angemeldet ist, melde sich bitte beim Pfarramt.

Vom Ratstisch

Ausserordentliche

Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 1. Juli, 19.30 Uhr

Pfrundscheune

Traktanden

1. Wahl in den Kirchgemeinderat
2. Erwerb von Parkplätzen in der Einstellhalle Überbauung «Obstgarten», Kreditbeschluss
3. Information zur Zusammenarbeit mit anderen Kirchgemeinden

Alle stimmberechtigten Kirchgemeindemitglieder sind zu dieser Versammlung freundlich eingeladen. Die Unterlagen können 30 Tage vor der Versammlung auf unserer Website oder bei Jürg Fäs (bitte mit Anmeldung unter 032 397 10 18) eingesehen werden.

Pfrundscheune

Gemeinsames Sommerfest von Kultur- und Ofenhausverein

Samstag, 20. Juni, 17–22 Uhr

Pfrundscheune

Mit sommerlichen Speisen – unter anderem aus dem Holzbackofen – und kühlen Getränken feiern wir gemeinsam den Sommer. Dabei werden wir musikalisch begleitet und zum Tanzen eingeladen von David Häggi mit dem Akkordeon (<https://haeggi.com>).

Kollekte, Essen und Getränke gegen Bezahlung.



Foto: Pexels, Cottonbro Studios

Brot- und Züpfverkauf

Samstag, 4. Juli, 10-12 Uhr

Ofenhaus Pfrundscheune:

Infos zu Angebot und Vorbestellung unter www.pfrundscheune.ch

Adressen

Präsidium

Jürg Fäs 032 397 10 18
praesidium@kirche-sutz-lattrigen.ch

Pfarramt

Daniel Ritschard 032 397 12 72
pfarramt@kirche-sutz-lattrigen.ch

Sigristin

Eva Etter 032 331 59 36
kirche@kirche-sutz-lattrigen.ch

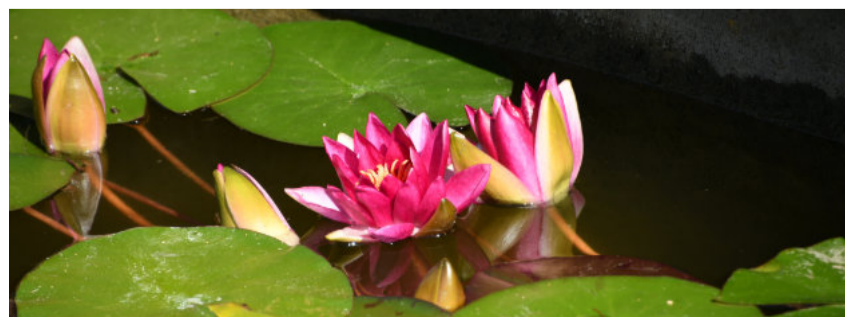


Foto: Daniel Ritschard

Kirchgemeinde Vinelz-Lüscherz

www.kirchevinelzluescherz.ch

Gottesdienste

Sonntag, 7. Juni, 9.30 Uhr
Foyer Mehrzweckgebäude Gals

Gottesdienst
Brigitta Stoll, Pfarrerin
Bertrand Roulet, Musik

Sonntag, 14. Juni, 9.30 Uhr
Kirche Vinelz

Gottesdienst zum 2. Sonntag nach Trinitatis «Ein grosses Festmahl...!» Lukas 14,15-24
Donald Hasler, Pfarrer
Marisa Flückiger, Musik

Sonntag, 21. Juni, 10 Uhr
Predigtplatz ob dem Stützig

Waldgottesdienst «Kann ein Schaf verloren gehen ...?» Lukas 15,1-10
Donald Hasler, Pfarrer
Musikgesellschaft Gals, Musik
Taufe von Felix Tschilar
Im Anschluss Apéro und gemeinsames Bräteln.
Bratgut bitte selbst mitbringen.
Bei schlechtem Wetter feiern wir in der Kirche

Adressen

Präsidium Kirchgemeinderat
Rolf Schneider
kg.rolfschneider@outlook.com

Pfarramt
Donald Raoul Hasler 032 338 11 38
donaldhasler@me.com

Sekretariat
Carina Bleif 079 580 72 36
info@kirchevinelzluescherz.ch
Montagnachmittag und
Mittwochnachmittag nach Vereinbarung

Sonntag, 28. Juni, 9.30 Uhr
Kirche Vinelz

Abschiedsgottesdienst von Donald Hasler
4. Sonntag nach Trinitatis

«Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen» Josua 24,15
Donald Hasler, Pfarrer
Miriam Vaucher, Orgel
Katrin Luterbacher Violoncello
Melanie Kind, Geige
Anschliessend Apéro!

Für den kostenlosen Fahrdienst zum Gottesdienst für Vinelzer und Lüscherzer melden Sie sich beim Pfarramt.

Kirchliche Unterweisung (KUW)

7. Klasse
Dienstag, 9. Juni, ganzer Tag
Ausflug gemäss Programm

Kontakte KUW

Klasse 1-6
Sylvia Stampfli 079 667 62 20
Klasse 7-9
Donald Hasler 032 338 11 38

Sigriste
Kathrin Grimm 032 338 20 68
Anina Spahr 076 817 94 04
Heinz Gutmann-Spahr 079 527 60 43

Kollekten im April

26. Schwanger, wir helfen, Fr. 72.10

Kollekten im Mai

03. Sorgentelefon für Kinder, Fr. 102.-
06. HEKS, (Trauerfeier Ruth Ziegelmüller) Fr. 1'224.25

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Veranstaltungen

Mittagstisch für alle

Freitag, 5. Juni 12 Uhr
im Gemeindesaal Vinelz
12-13.15 Uhr Mittagessen
Preis: Fr. 10.- für Erwachsene, Fr. 4.- für schulpflichtige Kinder

Anmeldungen bis Mittwochabend 3.6. beim Pfarramt (032 338 11 38)

Vollmondsingen

Kirche

Dienstag, 30. Juni um 20.30 Uhr

Alle die gerne spontan Singen und bekannte oder weniger bekannte Kirchenlieder hören und singen möchten sind herzlich eingeladen.

Zum Abschied von Donald Hasler



Foto: zVg

Pfarrer Donald Hasler tritt auf Ende Juni in den Ruhestand. Er hatte sein Amt in der Kirchgemeinde Vinelz-Lüscherz seit 2017 inne und wurde weit über beide Gemeinden hinaus hoch geschätzt.

Der Kirchgemeinderat bezeichnete seine damalige Wahl als «Glücksfall für unsere Kirchgemeinde». Andrea Walther, Kirchgemeinderätin und damalige Präsidentin der Kirchgemeinde, erinnert sich: «Donald Hasler traute meinen Mann und mich, er hat unseren Sohn getauft und die Beerdigung meines Göttis durchgeführt. Alle Anlässe empfand ich als sehr persönlich und einfühlsam gestaltet. Seine Gesellig-

keit und Spontaneität spricht mich nach wie vor an.»

Der scheidende Pfarrherr habe so ziemlich «alles gekonnt»: Er war Interpret der Heiligen Schrift, Seelsorger und nahbarer Bürger, aber eben auch begnadeter Chorleiter, abenteuerlustiger Wettkämpfer beim «Eieraufliaset» und Gokartfahrer beim Konfirmandenanlass. Man schätzt es in beiden Gemeinden sehr, dass er bis zur Pensionierung der kleinen Kirchgemeinde treu geblieben war und wünscht Donald Hasler das Beste auf seinem weiteren Lebensweg.

Werner Bangarter, Vinelz

Kirchgemeinde Gampelen-Gals

www.kirchegampelengals.ch

Gottesdienste

Sonntag, 7. Juni, 09.30 Uhr
Foyer Mehrzweckgebäudes Gals,

Gottesdienst
Brigitta Stoll, Pfarrerin
Bertrand Roulet, Klavier
Anschliessend
Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 14. Juni, 9.30 Uhr
Kirche Gampelen

Gottesdienst
Philippe Otti, Pfarrer
Bertrand Roulet, Orgel

Sonntag, 21. Juni, 10 Uhr
Mehrzweckraum Dorfzentrum,
Gampelen

Lesematinée mit Matto Kämpf,
Literaturpreisträger des Kanton Bern
gemeinsam mit dem
Landfrauenverein Gampelen

Sonntag, 28. Juni
Kein Gottesdienst

Beachten Sie die Angebote in der Region

Adressen

Präsidium Kirchgemeinderat
Anna-Katharina Mader 079 669 37 82
kaethi.mader@hispeed.ch

Pfarramt
Philippe Otti 032 313 16 51
philippe.otti@mailbox.org
Brigitta Stoll 076 419 36 03
brigitta.stoll@bluewin.ch

Sigristin
Ursula Künzli 079 444 79 64

Gott suchen nach Pfingsten



Foto: pixabay, stux

«Nun fällt euch also nichts mehr ein mit diesem Jesus bis Weihnachten», sagt sie und schüttelt den Kopf. «Keine Festtage, keine Feiern. Nur der erste August, aber der lässt ja noch eine Weile auf sich warten.»

«Da täuschst du dich», sage ich. «Es geht erst richtig los mit den Sonntagen, die Ideen zu Gott in Szene setzen. Jetzt geht's um den geselligen Gott, wie ihn der Berner Pfarrer Kurt Marti genannt hat. Vater, Sohn – eben dieser Jesus – und die Geistkraft, die an Anfängen und dem

Erschaffen von Neuem beteiligt ist. Die Sonntage nach Pfingsten heissen übrigens Trinitatis und sind der Gottes Dreiheit gewidmet.»

«Ich denke, das Christentum ist eine Religion mit einem einzigen Gott», sagt sie, etwas empört. «Keine Heerscharen von Göttinnen und Göttern, Feen und Dämonen.»

«Das stimmt ja auch, in gewisser Weise. Die drei Personen sind wie drei Schliefflächen eines einzigen Steins. Keine separierten, für sich

stehenden Wesen. Aber unterschiedliche Dynamiken, Kräfte, das schon.»

«Eben. Eine Mogelpackung das», meint sie.

«Nein, ein Bild für das Ineinanderwirken von Gegensätzlichem, Unterschiedlichem und doch Zusammengehörigem», sage ich. «Wie sollte aus der Finsternis Licht geworden sein, aus dem Leid Freude, wenn nicht unterschiedliche Kräfte beteiligt gewesen wären? Wie sollten wir uniform Trost finden, jede und jeder den gleichen, wenn nicht die anfängliche Geistkraft wirkte und Trost ankommen lässt bei Verschiedenen?»

«Hat das tatsächlich Platz, das Unterschiedliche, das Gegensätzliche, in einem einzigen Glauben», fragt sie zögerlich. «Dann passe ich ja vielleicht auch dazu. Mit einem Zeh wenigstens.»

«Gerade das macht's aus», sage ich. «Die Zukunft des Christentums als eine Gemeinschaft, die sich gegenseitig achtet und respektiert in ihrer Eigenart, in ihrer Verschiedenheit. Und Gott wäre nicht einsamer Diktator und Autokrat. Niemand möchte allein sein, am wenigsten Gott. Der war es nie.»

«Dann wäre Gott in sich eine Demokratie», lacht sie. «Mitsprache und

Mitbestimmung – da bin ich dabei!»

«Gemach», meine ich. » Gott geht nicht in bestimmten politischen Formen und Systemen auf. Ist und bleibt unverfügbar. Auch Mitsprache meint nicht einfach dreinreden. Mitsprache ist anspruchsvoll und will gelernt sein. Kirche ist auch eine Lerngemeinschaft. »

«Ja, aber suchen dürfte ich ihn doch demokratisch», meint sie. »Manchen Systemen, manchen Verhaltensweisen ist er näher und Anderem ferner. Und hast du nicht einmal gesagt, das Suchen des Verlorenen sei wichtig. Wichtiger als alles Andere sei, das, was verloren war, zu finden, damit Gemeinschaft Gemeinschaft bleiben kann?»

«Ja, das wäre ein gutes Ziel. Wieder Kirche, Gemeinschaft zu werden in unverwechselbarer Einheit wie Unterschiedlichkeit », überlege ich, »wenn möglicherweise auch aus weiter Ferne kommend.»

Brigitta Stoll, Pfarrerin

Der Text bezieht sich auf Kurt Marti, Gott im Diesselts. Versuche zu verstehen, 2005

Kirchgemeinde Erlach-Tschugg

www.kirche-erlach.ch

Gottesdienste

Sonntag, 7. Juni, 9.30 Uhr
Kirche Vinelz

Gottesdienst in Vinelz

Sonntag, 14. Juni, 9.30 Uhr
Kirche Erlach

Gottesdienst

Irène Löffel, Prädikantin
Louisa Amrouche, Flöte
Ruth Pellegrini, Orgel
Anschliessend Predigtkaffee

Sonntag, 21. Juni, 10 Uhr
Kirchgemeindegarten Erlach

Gartengottesdienst

Philipp Bernhard, Pfarrer
Duo Chili & Dave, Musik
Anschliessend Flammkuchenessen

Sonntag, 28. Juni, 9.30 Uhr
Kirche Erlach

Gottesdienst

Philipp Bernhard, Pfarrer
Elisabeth Profos, Orgel

Anschliessend
Kirchgemeindeversammlung und Apéro

Predigttaxi Anmeldungen bis am Vortag
12 Uhr unter 079 622 06 23

Adressen

Co-Präsidium Kirchgemeinderat
Jürg Fahm und Jürg Schneider
kirchgemeinderat@kirche-erlach.ch

Pfarramt
Philipp Bernhard 032 338 11 20
pfarramt@kirche-erlach.ch

Infrastruktur / Reservationen
Claudia Lauber 076 283 44 98
sigristin@kirche-erlach.ch

Veranstaltungen

CAFÉGLISE

Kaffee & Kuchen

Donnerstag, 11. Juni, 14–17 Uhr
im Kirchgemeindegarten

LITERATUR-CLUB



Donnerstag, 25. Juni, 19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus

Buchbesprechung: M. Leko, Was man von hier aus sehen kann.

Weitere Infos auf www.kirche-erlach.ch

Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 28. Juni
im Anschluss an den Gottesdienst

Mittagstisch für Alle

Dienstag, 30. Juni, 12 Uhr
Kirchgemeindehaus

Kirchliche Unterweisung (KUW)

7. Klasse

Dienstag, 9. Juni, ganzer Tag
Ausflug



Foto: meganstarr.com

Die Kirche, die ich mir wünsche

Kirche – das sind (auch) wir. Darum ist Kirche zu einem grossen Teil das, was wir daraus machen. Und eben deshalb ist es wichtig, die Wünsche, Ideen und Visionen von jenen Menschen zu kennen, welche sich unserer Kirche verbunden fühlen.

Ganz in diesem Sinn habe ich im Frühjahr unsere Schüler/innen der 7. KUW-Klasse nach ihrer Wunschkirche gefragt. Lustvoll und doch ernsthaft haben sie ihre Visionen auf einem Plakat festgehalten.

Das Resultat lässt sich sehen: Da windet sich eine Achterbahn um den Kirchturm, im Chorraum hängt eine Discokugel und wer vom Tanzen müde wird, findet im Garten Essensstände, einen Biergarten und sogar einen erfrischenden Pool. Die Jugendlichen wünschen sich eine Kirche mit viel Musik und «langen Pausen». Aber mitten in all den Vergnüglichkeiten findet sich auch ein «Krisenbunker» - ein Schutzraum vor allerlei Bedrohungen und in persönlichen Notsituationen.

Für Achterbahnen fehlt mir persönlich zwar der Mut. Aber die Ausstrahlung dieser Wunschkirche finde ich inspirierend:

Die Kirche als Ort von Lebensfreude und Genuss, ein Ort und eine Gemeinschaft, die Raum bietet für neue und vielleicht manchmal verrückte Ideen. Und doch ist sie auch ein Ort des Vertrauens, eine Rück-

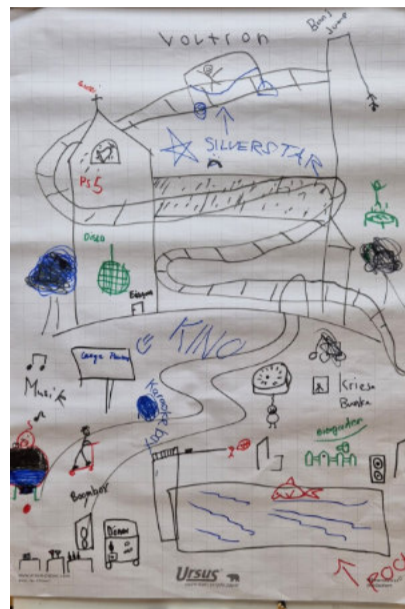


Foto: Philipp Bernhard

zugsoase in unserer unberechenbaren Welt. Es sind Visionen wie diese, welche jetzt gefragt sind. Im Wandel der Zeit muss sich auch unsere Kirche ein Stück weit neu erfinden. Die damit verbundenen Abschiede von Althergebrachtem fallen einfacher, wenn es auch motivierende Aussichten gibt, gemeinsam neue Angebote und Projekte aufzubauen.

Bei uns ist «Veränderung» keine leere Floskel. Durch den angelaufenen Fusionsprozess mit unseren beiden Nachbarkirchgemeinden stehen wir sogar mitten drin.

In diesem Prozess müssen natürlich Fragen rund um Finanzen, Liegenschaften, Verwaltung, Stellenprozent usw. geklärt werden.

Wenn wir aber fragen «Wozu das Ganze?», dann erhoffe ich für alle Beteiligten und Betroffenen so geistreich-frische Visionen wie jene dieser jugendlichen Wunschkirche.

Vielleicht ist das ein verrücktes Bild. Aber wünschen darf man schliesslich alles, oder nicht?

Philipp Bernhard, Pfarrer

Übrigens:

Die neuesten Informationen zum Fusionsprozess gibt es an der Kirchgemeindeversammlung Sonntag, 28. Juni, im Anschluss an den Gottesdienst



Damit die Kirche lebt, braucht sie alle ihre Glieder. Die Kirchgemeindeversammlung ist eines davon. Bescheiden, aber grundlegend. Am letzten Juni Sonntag ist es wieder soweit. Kommen sie auch, bestimmen Sie mit!

Die Traktanden und Unterlagen zur Versammlung sind auf der Homepage der Kirchgemeinde aufgeschaltet oder können auf der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Kirchgemeinde Siselen-Finsterhennen

www.rksf.ch

Gottesdienste

Sonntag, 31. Mai

Kein Gottesdienst

Beachten Sie die Angebote in der Region

Sonntag, 7. Juni, 9.30 Uhr
Kirche

Gottesdienst

Beat Hänggi, Pfarrer,
Maria Lisitskaya, Orgel

Sonntag, 14. Juni

Kein Gottesdienst

Beachten Sie die Angebote in der Region

Sonntag, 21. Juni, 9.30 Uhr

Gottesdienst

Hulda Gerber, Pfarrerin,
Maria Lisitskaya, Orgel
Mit Kirchenkaffee

Sonntag, 28. Juni

Kein Gottesdienst

Beachten Sie die Angebote in der Region

Adressen

Präsidium Kirchgemeinderat
Raphael Hofmann 079 795 00 85
praesidium@rksf.ch

Pfarramt
Beat Hänggi 032 396 22 25
pfarramt@rksf.ch

Katechetin
Monika Gauchat 079 299 20 43
gauchat.viva@gmx.net

Veranstaltungen

Spielabend

Donnerstag, 11. Juni, 19.30 Uhr
Kirchgemeindehaus

Morge-Träff mit Erzählcafé

Freitag, 12. Juni, 9.15 Uhr
Kirchgemeindehaus

Gottesdienst für Kleinkinder und ihre Familien in Sutz

Samstag, 13. Juni, 16 Uhr
Kirche

Auskunft: Claudia Wilhelm, Katechetin,
Tel. 079 614 62 94

Spielnachmittag

Montag, 15. Juni, 14 Uhr
Kirchgemeindehaus

Kirchliche Unterweisung

KUW 7. und 8. Klasse

Beat Hänggi, Pfarrer
Dienstag, 26. Mai, 17 Uhr
Dienstag, 2. Juni, 17 Uhr
Dienstag, 9. Juni
Tagesausflug Basel (schulfrei)

Abwesenheit Pfarramt

13. Juni bis 5. Juli Beat Hänggi

Für Beerdigungen und seelsorgerliche Notfälle wenden Sie sich an Pfarrerin Hulda Gerber, Gerolfingen (079 353 99 35). Das Pfarramtstelefon wird umgeleitet.

s'Ramseyers wei go säie

Wenn man durch das Westafrikanische Land Ghana, der ehemaligen Goldküste, reist, begegnen dem aufmerksamen Touristen immer wieder moderne Busse mit der Aufschrift RAMSEYER. Man könne fast meinen, das grösste Carunternehmen im Land heisse so. Doch die Busse gehören zu Schulen und Bildungseinrichtungen der presbyterianischen Kirche, welche nach Fritz und Rosa Ramseyer benannt sind. In Ghana tragen nicht nur Bildungsinstitute diesen Namen, auch viele Strassen und Kirchen tragen den Namen dieses Schweizer Ehepaars

Fritz Ramseyer's Familie stammte aus Konolfingen. Fritz (eigentlich Friedrich August Louis, 1840-1914) wuchs zweisprachig in Neuenburg auf. Zuerst arbeitete er im Baugegeschäft des Vaters, folgte aber 1861 mit 21 Jahren dem Ruf in die Mission und liess sich im Missionsseminar Basel ausbilden. 1864 wurde er als Missionar ordiniert und nach der Goldküste gesandt. Auch Rosa Ramseyer geborene Bontemps (1841-1906) stammte aus Neuenburg und kam ein Jahr nach Fritz 1865 an die Goldküste und das Jahr darauf wurde Hochzeit gefeiert. Das junge Paar wurde für die Missionsarbeit am Voltafluss bestimmt. 1868 kam Sohn 'Fritzchen' zur Welt. Doch das Eheglück dauerte nicht lange: im Juni 1869 geriet das Ehepaar Ramseyer zwischen die Fronten der damaligen Kolonialpolitik. Der



Rosa und Fritz Ramseyer hatten ein bewegtes Leben als Missionare. Foto: zvg

mächtige König von Ashante wollte sich nicht den britischen Kolonialherren unterwerfen und die Familie Ramseyer wurde als Geiseln ins Ashante-Reich verschleppt. Den sechswöchigen Dauermarsch durch den Dschungel überlebte Fritzchen nicht. Ramseyers mussten ihn notdürftig begraben und ihren Zwangsmarsch fortsetzen. In Kumasi, der Hauptstadt des Ashante-Reiches lebten Fritz und Rosa über viereinhalb Jahre in Halbfangenschaft, freundeten sich aber bald mit der lokalen Bevölkerung an und der König liess sich von Fritz eine neue Residenz erbauen. 1874 schlugen die Briten das Ashante-Heer und Fritz und Rosa kamen frei. Das Volk der Ashante war ihnen inzwischen

derart ans Herz gewachsen, dass sie wussten, dass dies ihr zukünftiges Missionsfeld werden würde. So kam es auch. Über 40 Jahren wirkten die Ramseyers an der Goldküste und haben im heutigen Ghana vielerorts sichtbare Spuren hinterlassen. «S'Ramseyers wei go säie» – und die Saat ging auf und trug viele Früchte.

In zwei Unterrichtseinheiten und einer Tagesekursion ins Missionshaus in Basel, möchte ich den KUW-Schülern der 7. und 8. Klasse das bewegte Leben der Ramseyers näherbringen. Der Gottesdienst vom Sonntag, 7. Juni wird sich ebenfalls mit ihnen befassen.

Beat Hänggi

Kirchgemeinde Ins

Brüttelen | Ins | Müntschemier | Treiten

www.ref-kirche-ins.ch

Gottesdienste

Sonntag, 7. Juni, 9.30 Uhr
Kirche

Gottesdienst
Klaus Stoller, Pfarrer
Klaus Scheibenpflug, Orgel

Sonntag, 14. Juni, 9.30 Uhr
Kirche

Oberstufen-Gottesdienst mit allen 7. Klassen

Andrea Springbrunn, Daniela Frick und Ruth Bühler, Katechinnen
Ursula Weingart, Orgel
Musikschule mit Perkussion/
Marimbaphon
Mit Verabschiedung Daniela Frick
Anschliessend Apéro

Freitag, 19. Juni, 19 Uhr
Kirche

Abendfeier «Zwischenhalt»
Matthias Neugebauer, Pfarrer
Klaus Scheibenpflug, Orgel

Sonntag, 21. Juni, 10 Uhr
Wald Treiten

Wald-Gottesdienst
Matthias Neugebauer, Pfarrer
Duo FINKpositiv+, Musik

Anschliessend Apéro
Bei schlechtem Wetter Gottesdienst in der Turnhalle. Wegweiser beachten.

Sonntag, 28. Juni, 10 Uhr
St. Jodel

Ökumenischer Gottesdienst mit Musikgesellschaft Ins-Mörigen und Taufen

Sylvia Käser Hofer, Pfarrerin
Petra Leist, Pfarreileiterin kath.
Kirche Seeland
Die Musikgesellschaft Ins-Mörigen lädt zum Jubilaren-Ständli

Anschliessend Apéro
Siehe Details auf dieser Seite.

Lebenskreis im April

Abdankungen

- 7. Gertrud (Trudi) Garo-Spahr, 1935, Ins
- 9. Gertrud (Trudi) Benninger-Freiermuth, 1932, Ins
- 20. Greti Probst-Weber, 1936, Treiten
- 30. Helena Schwab-Weingartner, 1946, Kerzers
- 30. Walter Feissli-Jakob, 1935, Ins

Taufen

- 5. Finn Rothenbühler, Müntschemier
- 19. Elli Mae Pulfer, Ins

Adressen

Präsidium Kirchgemeinderat
Matthias Haldimann 032 313 45 03
praesidium@ref-kirche-ins.ch

Pfarramt

Ins
Sylvia Käser Hofer 032 313 15 17
pfarramt.ins@ref.kirche-ins.ch
Brüttelen, Treiten, Müntschemier
Matthias Neugebauer 032 313 13 51
pfarramt.btm@ref-kirche-ins.ch

Verwaltung / Finanzverwaltung
Liselotte Fritz-Held
0323134755, info@ref-kirche-ins.ch

KUW-Koordination
Andrea Sieber 032 313 47 55
andrea.sieber@ref-kirche-ins.ch

Sozialdiakonie
Christine Oppliger 079 460 01 36
christine.oppliger@ref-kirche-ins.ch

Sigrist
Matthias Ritz 079 305 45 98
sigrist@ref-kirche-ins.ch

Andachten

Dienstag, 9. Juni, 11.15 Uhr
Brüttelenbad

Andacht
Matthias Neugebauer, Pfarrer

Freitag, 26. Juni, 16 Uhr
Alterszentrum Ins

Andacht
Donald Hasler, Pfarrer
Ursula Weingart, Klavier

Veranstaltungen

Suppenzmittag

Donnerstag, 4. Juni, 12 Uhr
Kirchgemeindehaus

Freitags-Stamm

Freitag, 5. Juni, 16 Uhr
Restaurant Linde, Brüttelen

Café Adieu

Donnerstag, 11. Juni, 17.30 Uhr
Im Treff insTun, Kirchrain 15, Ins
Keine Anmeldung nötig.

Offener Treff

Dienstag, 16. Juni, 15 Uhr
Café Münz, Ins

Spielnachmittage

Freitag, 19. Juni, 14 Uhr
Gemeindehaus, Treiten

Freitag, 26. Juni, 14 Uhr
Restaurant zum Wilden Mann, Ins

cAFÉ

Sonntag, 21. Juni, 14 Uhr
Kirchgemeindehaus, Ins

Voranzeigen



Fotos: pixabay, zVg.

Besinnlich in den Sonntag starten
Sonntag, 12. Juli, ab 9 Uhr
Kirchgemeindehaus

Beginnen Sie den Sonntag in einer herzlichen und offenen Gemeinschaft – mit Zeit für Begegnung, Besinnung und Genuss.

Ab 9 Uhr sind Sie herzlich zum Frühstück im Kirchgemeindehaus eingeladen.

Am selben Ort 10–10.30 Uhr laden wir zu einer kurzen Besinnung ein.

Anschliessend feiern wir – bei schönem Wetter – eine Taufe beim Brunnen.

Keine Anmeldung nötig.

Sylvia Käser Hofer, Pfarrerin, Christine Oppliger, Sozialdiakonin und Team



Fotos: zVg.

Sommerfest

Samstag, 15. August, ab 16 Uhr
Kirchgemeindehaus / Kirche

Gemütliches Beisammensein in und um das Kirchgemeindehaus Ins. Gemeinsam plaudern, spielen, essen, trinken, Neuzuzüger begrüßen und eine musikalische Besinnung besuchen – «eifach zämesii u gniesse» – dazu laden wir Sie herzlich ein.

Detailprogramm erscheint in der August-Ausgabe «reformiert.»

Kirchliche Unterweisung (KUW)

Chinder-Club

Samstag, 6. Juni, 9.30–11.30 Uhr
1.–3. Klasse

1. Klasse

Samstag, 20. Juni, 9–12 Uhr
Familien-Anlass

Einstieg in die KUW, gemäss Einladung

Alle 7. Klassen

Dienstag, 9. Juni, Tagesausflug
Sonntag, 14. Juni, 9.30 Uhr
Oberstufen-Gottesdienst

Treffpunkt: 9 Uhr Kirche

Dienstag, 16. Juni, 15.30–18 Uhr
Unterricht

Alle 9. Klassen

Donnerstag, 4. Juni, 17.30 Uhr
Kirchgemeindehaus

Abschlussstreffen Konfjahr

Kinder und Jugendliche

Chiuchemüüsi

(offene Eltern-Kind-Spielgruppe, Kinder bis 5 Jahre)

Freitag, 5., 12., 19. und 26. Juni
9.30 Uhr, vor der Kirche

Impressionen Chinder-Erläbnistäg



Fotos: Ruth Bühler

«Outdoor-Gottesdienste» – ein guter Trend



Foto: Andrea Sieber

Es stimmt schon: Es muss ja nicht jeder Trend mitgemacht werden. Aber es gibt Trends, die einfach so gut sind, dass man sie mitmachen kann, ja fast muss. Und das betrifft insbesondere jenen Trend, im Sommer Gottesdienste im Freien zu feiern. Der Wunsch nach dem Sein und Feiern im Freien in der Natur ist nur verständlich. Denn so gemütlich es auch in den häuslichen vier Wänden auch sein mag: Gerade im Sommer geht vom Licht der Sonne, von der Weite des Himmels, vom Rauschen der Wälder, vom Plätschern des Wassers, vom Zwitschern der Vögel oder vom unendlichen Spiel des Windes eine ganz eigene Faszination aus.

Deshalb ist der Trend, in der warmen Jahreszeit Gottesdienste unter freiem Himmel zu feiern eben ein guter Trend. Denn Gottesdienste unter freiem Himmel ermöglichen eine ganz eigene Glaubenserfahrung: Das Sein und Zusammen-Sein unter dem freien Himmel, in Luft und Wind, inmitten von Bäumen, an Brunnen oder an aussichtsreichen Plätzen lässt et was fass- und spürbar werden vom Wunder der Schöpfung sowie vom Unendlichen und Ewigen.

Auch in unserer Kirchgemeinde Ins haben sich mit den Jahren eine ganze Reihe von Anlässen etabliert, bei denen Gottesdienst im Freien gefeiert wird: der Wald-Gottesdienst in Treiten, der Gottesdienst auf dem St. Jodel, die Schützenhaus-Gottesdienste in Müntschemier und Brüttelen oder der Ankerhaus-Gottesdienst in Ins.

Wenn wir «Outdoor-Gottesdienste» feiern, bewegen wir uns in gut reformatorischer Manier auf dem Boden der Bibel. Im Psalm 104 heisst es: «Wie zahlreich sind deine Werke, HERR. Du hast sie alle in Weisheit gemacht, die Erde ist voll von deinen Geschöpfen» (Ps 104, 24). Der Genfer Reformator Johannes Calvin hat dazu in seinem Psalmen-

kommentar geschrieben: «Wenn wir die Welt recht betrachten, so finden wir nichts darin, was nicht ein Zeugnis der Weisheit Gottes wäre». Und der Wittenberger Reformator Martin Luther hat dazu geäussert: «Die ganze Schöpfung ist das aller schönste Buch oder Bibel, darin sich Gott beschrieben und abgemalt hat. Je tiefer man die Schöpfung erkennt, um so grössere Wunder entdeckt man in ihr».

Wahre und schöne Worte. Und sie laden uns ein, beim gemeinsamen Feiern Gottes Weisheit in der Natur zu bestaunen, zu bewundern und ihre Schönheit immer wieder neu zu entdecken.

Zu den Wundern der Natur gehört auch das Wetter. Das Spiel des Wetters ist auch unendlich und d.h. nur bedingt und begrenzt vorher-sagbar, geschweige denn planbar. D.h., dass wir mit geplanten Outdoor-Gottesdiensten gegebenenfalls ins (garantiert) Trockene ausweichen müssen. Aber das Risiko nimmt man zum Schluss gerne in Kauf. Und in diesem Sinne eine herzliche Einladung zu unseren «Outdoor-Gottesdiensten» auch in diesem Sommer!

Matthias Neugebauer, Pfarrer

Ökumenischer Gottesdienst mit der Musikgesellschaft Ins-Mörigen und Taufen

28. Juni, 10 Uhr, St. Jodel

Mit Petra Leist, Pfarreileiterin kath. Kirche Seeland und Sylvia Käser Hofer, reformierte Pfarrerin. Musikalische Umrahmung durch die Musikgesellschaft Ins-Mörigen mit Jubilaren-Ständli. Anschliessend Apéro. Bei schlechtem Wetter in der reformierten Kirche. Bei unsicherer Wetterlage: Bitte Wegweiser beim Parkplatz Kirche beachten.

Achtung: Zufahrt wegen Inerlauf am besten über Kirchrain, Böblerenweg oder von der Erlachstrasse her.



Zweite Abendmusik

«Trouvailles» für Trompete und Orgel

Sonntag, 21. Juni, 17 Uhr, Kirche Ins

Vom Barock bis zu unterhaltenden Werken des 21. Jh. Als Duo treten Walter Schwab und Ursula Weingart seit vielen Jahren in Gottesdiensten, an Feiern und in Konzerten auf. Dabei sind sie immer wieder auf der Suche nach dem Besonderen. Werke von G. F. Händel, O. Böhme, Th. Hansen, H. Aerts, M. Bennett u. a.

Walter Schwab, Trompete & Ursula Weingart, Orgel

Kirchgemeinde Täuffelen

Epsach | Gerolfingen | Hagneck | Hermrigen | Mörigen | Täuffelen

www.kg-taeuffelen.ch

Gottesdienste

Freitag, 29. Mai, 19 Uhr
Kirche Täuffelen

Laudate Feier
Kerzenlichter, Taizélieder, Texte, Gebet, Stille, Musik
Marianne Schaeren, Pfarrerin
Marisa Flückiger, Orgel

Sonntag, 7. Juni, 9.30 Uhr
Kirche Täuffelen

Familiengottesdienst für Gross und Klein mit Taufe
«Du bist einmalig»
Silvia Geywitz, Pfarrerin und Team
Marisa Flückiger, Orgel

Sonntag, 21. Juni, 9.30 Uhr
Gemeindehaus Hermrigen

Gottesdienst
Silvia Geywitz, Pfarrerin
Klaviermusik
Anschliessend Kaffee und Züpfle

Sonntag, 28. Juni, 9.30 Uhr
Kirche Täuffelen

Gottesdienst
Ueli Bukies, Pfarrer
Marisa Flückiger, Orgel

Sonntag, 12. Juli, 9.30 Uhr
Bootshafen Täuffelen

Gottesdienst
Marianne Schaeren, Pfarrerin
Le Band, Musik
Anschliessend Apéro

Lebenskreis im April

Taufen

19. Reya Rieiro, Gerolfingen
25. Aaron Defila, Hagneck
25. Jessica Blösch, Gerolfingen
25. Ylenia Laura Batschelet, Hermrigen

«In deinem Herzen möge die Gewissheit wohnen, dass nach jedem Unwetter ein Regenbogen leuchtet.» Irischer Segensspruch

Kontakt für Trauerfeiern

25. bis 31. Mai
Marianne Schaeren, Pfarrerin
032 396 11 44

1. bis 14. Juni
Silvia Geywitz, Pfarrerin
032 396 13 17

15. bis 21. Juni
Donald Hasler, Pfarrer
032 338 11 38

22. Juni bis 12. Juli
Silvia Geywitz, Pfarrerin
032 396 13 17

Adressen

Präsidium Kirchgemeinderat
Ulrich Zimmer 079 758 88 90
praesidium@kg-taeuffelen.ch

Pfarramt
Marianne Schaeren 032 396 11 44
pfarramt1@kg-taeuffelen.ch
Silvia Geywitz 032 396 13 17
pfarramt2@kg-taeuffelen.ch

Sigrist
Lukas Stauffer 078 340 15 10
sigrist@kg-taeuffelen.ch
Dienstag bis Freitag

Sekretariat
Rebekka Roth 032 396 24 04
verwaltung@kg-taeuffelen.ch
Postfach 255, 2575 Täuffelen
Donnerstags geöffnet

Finanzen
Léa Bichsel 032 396 40 24 (Do)
finanzverwaltung@kg-taeuffelen.ch

Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 3. Juni, 20 Uhr
Kirchgemeindehaus Täuffelen,
neben der reformierten Kirche

Traktanden

1. a) Jahresrechnung 2025
b) Revisorenbericht
2. Nachkredit zu Budget 2026
3. Abrechnung
Verpflichtungskredit
Dachsanierung Pfrundscheune,
Kirchrain 2a
4. Gebührenreglement –
Genehmigung
5. Orientierungen
6. Verschiedenes

Die Jahresrechnung 2025 und das Gebührenreglement können während 30 Tagen vor der Versammlung im Sekretariat eingesehen oder verlangt werden.

Alle Kirchgemeindeglieder sind freundlich eingeladen
Der Kirchgemeinderat Täuffelen

Fahrgelegenheiten

Wenn Sie gerne zu einem Gottesdienst abgeholt werden möchten, melden Sie sich bitte bei:

Marianne Schaeren, Pfarrerin,
032 396 11 44 oder
Silvia Geywitz, Pfarrerin,
032 396 13 17



Bild: OpenClipart-Vectors

Kirchliche Unterweisung (KUW)

2. Klasse

Mittwoch, 3. Juni, 13.30–15.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Täuffelen,
neben der reformierten Kirche

6. Klasse

Freitag, 5. Juni
Tagesausflug für beide Gruppen
Die Einladungen wurden separat per Post zugestellt

Das Leben begleiten

Wir danken Ihnen für Ihre Kirchenmitgliedschaft. Sie unterstützen damit unsere seelsorgerlichen, kulturellen und sozialen Dienste.

Wünschen Sie ein Gespräch, freuen wir uns über Ihren Anruf und kommen gerne vorbei. Seien es Taufen, Trauungen und Trauerfeiern, wir begleiten Sie mit kirchlichen Feiern auf ihrem Lebensweg. Bei der gemeinsamen Vorbereitung der Zeremonien dürfen Sie gerne Ihre Wünsche einbringen. Es würde uns freuen, wenn wir als Kirchengemeinschaft weiterhin über Generationen zusammenhalten und die christlichen Werte pflegen; froh, farbig, besinnlich, individuell oder traditionell, abgestimmt auf Ihr Leben so wie es ist.

Wir danken Ihnen für das Vertrauen.
Das Pfarrteam

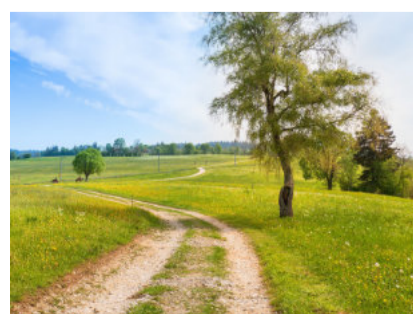


Foto: Pixabay, Andreas

Veranstaltung

Das Juni-Gespräch

Freitag, 5. Juni, 15.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Täuffelen,
neben der reformierten Kirche
«Was glauben wir?»



Illustration: RR

Was glauben wir wem? Was glauben wir warum? Was glauben wir eigentlich? Können Vernunft und Glaube in Einklang gebracht werden?

Nach einem kurzen theologischen Input reden wir darüber, wie und warum christlicher Glaube trägt und hilft. Ich freue mich auf einen spannenden Austausch und eine rege Diskussion über ein Thema, welches die Grenzen des Denkens fordert und bisweilen überschreitet. Seid alle herzlich eingeladen.
Marianne Schaeren, Pfarrerin

Vorankündigung

Ganztägige Kirchgemeindefahrt

Dienstag, 25. August
«Unterwegs zwischen
Himmel und Erde»



Foto: Dres Hubacher

Reservieren Sie sich bereits jetzt den Termin.

Der Beschrieb mit Anmeldetalon folgt in der nächsten Ausgabe dieser Zeitschrift und in der Juli/August Doppelnummer des INFO2575. Die Anzahl der Teilnehmenden ist beschränkt. Berücksichtigung nach Reihenfolge der Anmeldung.

Organisation:
Theres Stauffer und
Marianne Schaeren, Pfarrerin

Taufen unter freiem Himmel



12. Juli Gottesdienst am See, beim Bootshafen Täuffelen, Musik Le Band, Christian Jegerlehner und Co., Apéro

9. August beim Schützenzelt in Epsach mit wunderbarer Aussicht aufs grosse Moos, Mitwirkung Jodlerchorli Epsach

30. August am Brunnen bei der Linde, neben der Kirche mit Musik Anmeldungen bis zwei Wochen vor dem Termin bei Marianne Schaeren, Pfarrerin, 032 396 11 44

Jakob – trotz allem gesegnet

Bei nicht allzu schönem, aber auch nicht allzu schlechtem Wetter läuten die Glocken pünktlich um 9.30 Uhr zum Kibiwo Start 2026. Die Kinder erwartet vier Vormittage, voll ÜBERRASCHUNGEN. Jeden Morgen beginnt der Tag in der Kirche, wo Eule und das Kamel Damina sich bereits am ersten Tag schon heftig streiten. Das Schlichten überlassen wir dem friedliebenden Lamm Bähni.

Weiter geht es mit der Geschichte Jakobs und seinem abenteuerlichen Leben. Nachdem Jakob, als jüngster seinen älteren Bruder Esau um den Segen des Vaters gebracht hat, muss er zu seinem Onkel fliehen. Auf dem Weg begegnet er im Traum Engeln die auf einer Leiter zum Himmel rauf und runterklettern. Also ist Gott doch noch auf seiner Seite. Beruhigt geht er seinen Weg und kann später eine Familie gründen. Nach vielen Jahren darf er mit der ganzen Familie zurück und versöhnt sich sogar mit seinem älteren Bruder Esau.

Auch die Eule und das Kamel Damina raufen sich zusammen und werden am Schluss sogar noch Freunde.

Die Kinder übernehmen den Abschluss in der Kirche. Die Gruppe schwarze Schafe verkleidet sich als Jakob, Esau, Isaak, Rebekka, Rahel, Lea und Laban. Frau Dürst erzählt die Geschichte, die Kinder bewegen sich, sobald ihre Figur aufgerufen wird. Die Gruppe weisse und gescheckte Schafe halten die Emotionsfähnchen hoch, sobald die Erzählerin Fragen zu den einzelnen Figuren stellt. Wie fühlte sich wohl Esau, als er von Jakob betrogen wurde? Rot wie ärgerlich, blau wie traurig, gelb wie fröhlich, grau wie ängstlich, grün wie neidisch, weiss wie dankbar. Jeden Morgen haben wir in den Gruppen die Geschichte so vertieft. Die Emotionen gingen rauf und runter. Ein richtiges Gefühlschaos. Jeden Morgen gab es Basteleien wie Taschen bedrucken, Schafe wickeln, schnitzen, Herzen schrumpfen lassen und vieles mehr.

Beim Kirchenausgang wurde den Gästen Spalier gestanden und bei sonnigem Wetter konnten wir ein feines Apéro riche geniessen. Alle Kinder benutzten die Hüpfburg. Dank unseren 5 jugendlichen Helferinnen und 6 Erwachsenen konnten wir die Kibiwo wieder erfolgreich durchführen. Das Lied trifft es gut: Sy Säge begleitet mi: i bi beschützt, Sy Säge isch wien e Hälfer, wo mi stützt. Sy Säge, das isch die starchy Hand won i Mi darf dranne ha u so ganz sicher bi.

Dorothe Berger, KUW-Mitarbeiterin

Weitere Fotos zur Kibiwo finden sich unter www.kg-taeuffelen.ch/schon-wars



Foto: zVg



Konflager 2026 – zusammen unterwegs

21 Jugendliche aus Täuffelen, Gerolfingen, Ipsach, Hagneck, Mörigen, Hermrigen und Sutz-Lattringen waren gemeinsam im Konflager – und das unter dem Motto: «Zusammen sind wir stark» und «Wege zum Glück».

Highlights?
Besuch der Exo-Musee in Le Locle
Nachtwanderung mit Mutprobe
Schoggibananen am Lagerfeuer
Kreativ-Workshop mit selbst designten T-Shirts und Flaschen – danke an Serhii Ovcharenko!



Foto: zVg

Unsere Wege führten uns nach La Chaux-du-Milieu im Kanton Neuchâtel, mitten ins wunderschöne Jura-Gebiet. Die Region ist bekannt für ihre beeindruckende Natur mit vielen Wanderwegen – und auch für ihre lange Tradition der Uhrmacherei. Wüsstet ihr das aus der Gegend Louis Chevrolet, der Gründer der Marke Chevrolet, stammt?

Neben spannenden Infos gab's vor allem gute Stimmung. Wir haben neue Leute getroffen und uns auch untereinander besser kennengelernt.

Ein grosses Danke geht ans ganze Leitungsteam: Daniel, Silvia, Nora, Dorothe, Monika sowie unsere Jugendleiter Sara, Nicolas, Patrice und Marc.

Danke auch an alle, die dabei waren – ihr habt das Lager zu dem gemacht, was es war: eine unvergessliche Zeit. Für euren weiteren Weg wünschen wir euch viele schöne Momente. Egal, welcher Weg vor euch liegt – geht ihn mit Vertrauen und mutig mit dem Blick nach vorne.

Euer Lagerteam
Silvia Geywitz, Pfarrerin

Kirchgemeinde Pilgerweg Bielersee

Twann | Tüscherz | Ligerz

www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch

Gottesdienste

Sonntag, 7. Juni, 10.15 Uhr
Kirche Twann

Gottesdienst
Corinne Kurz, Pfarrerin
Miriam Vaucher, Musik

Sonntag, 14. Juni
Kein Gottesdienst in unserer
Kirchgemeinde

Sonntag, 21. Juni, 10.30 Uhr
Kirche Ligerz

Gottesdienst
Ina Murbach, Pfarrerin
Miriam Vaucher, Musik

Anschliessend Kirchgemeinde-
versammlung (ca. 11.20 Uhr)

Ein etwas besonderer Gottesdienst...

Im Gottesdienst vom 21.06.2026 stehen Kirchenlieder im Zentrum: Der aktuelle Kirchgemeinderat und die am Gottesdienst beteiligten Mitarbeiterinnen stellen ihre Lieblingskirchenlieder vor, Pfrn. Ina Murbach knüpft einen roten Faden und Miriam Vaucher kümmert sich kompetent um die Musik, die diesmal eine besondere Rolle spielt.

Sonntag, 28. Juni, 10.30 Uhr
Kirche Ligerz

Gottesdienst
Eric Geiser, Pfarrer
Karin Schneider, Orgel

Kirchliche Unterweisung (KUW)

8. Klasse

Freitag bis Sonntag, 5.–7. Juni
Spitzberg

Retraite zum Thema Bibeinführung und Glauben mit Pfr. Peter von Salis.

Pikettdienst und Seelsorge

1.–26. Juni

Ina Murbach, Pfarrerin, 032 315 11 09

27.–30. Juni

Peter von Salis, Pfarrer, 078 741 37 64

Adressen

Büro Dorfgasse 52, 2513 Twann

Co-Präsidium Kirchgemeinderat
Eveline Michel 079 315 64 35

Marianne Käser-Ruff 076 490 09 26
praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

Pfarramt

Peter von Salis 078 741 37 64
p.vonsalis@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

Corinne Kurz 079 289 85 61
c.kurz@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

Post Postfach 10, 2513 Twann

Ina Murbach 077 465 87 25
i.murbach@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

Sigristin Kirche Ligerz und Twann
Nathalie Hellmann 078 268 12 20
nalan201883@gmail.com

Verwaltung

Anna Malsy 079 438 28 87
verwaltung@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

Veranstaltungen

Café Zwischenhalt

Montag, 1. Juni, 9–11 Uhr
Pfarrsaal Ligerz

Die Gastgeber freuen sich auf Ihren Besuch.

Mittagstisch für Alleinstehende

Donnerstag, 11. Juni, 12 Uhr
Pfarrsaal Twann

Abmeldungen und Anfragen bei Uschi Magri, 079 486 07 25

Kafi mit em Pfarrer

Donnerstag, 18. Juni, 15–17 Uhr
Restaurant «Kreuz»,
Ligerz

Freitag, 26. Juni, 15–17 Uhr

Restaurant «Zum Alten Schweizer»,
Twann

Bei einem Kafi schwatzen und erzählen. Pfarrer Peter von Salis freut sich auf Ihre Gesellschaft!

1. Ordentliche Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 21. Juni, ca. 11.20 Uhr
Kirche Ligerz

Der Kirchgemeinderat freut sich über Ihre Teilnahme.

KirchenKino

Donnerstag, 25. Juni, 19.45 Uhr
Engel Haus Twann

«Der Held vom Bahnhof Friedrichstrasse»

Regie: Wolfgang Becker, 2025

Der Film erzählt eine rasante, berührende und höchst vergnügliche Hochstaplergeschichte. Aber ist nicht manchmal ein bisschen mehr Wahrheit in der Geschichte drin als in der Wirklichkeit? Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Konzertreihe

«L'ESPRIT ~ Geist und Witz»

Sonntag, 21. Juni, 17.30 Uhr
Kirche Ligerz

QUATUOR SINE NOMINE

PATRICK GENET, Violine
FRANCOIS GOTTRAUX, Violine
HANS EGIDI, Bratsche
MARC JAERMANN, Cello

Gespielt werden Werke von:

- **W. A. Mozart (1756–1791)**
Streichquartett No.21 in D-Dur KV 575
I. Allegretto
II. Andante
III. Menuetto
IV. Allegretto
- **F. Martin (1890–1974)**
Streichquartett (1966–1967)
I. Lento
II. Prestissimo
III. Larghetto
IV. Allegretto leggiero
- **L. v. Beethoven (1770–1827)**
Streichquartett No.1 in F-Dur Op.18 No.1
I. Allegro
II. Adagio
III. Scherzo
IV. Allegro

Der Wein zum Konzertapéro wird offeriert von Johannes Louis, Schaffis.

Eintritt frei, Kollekte

Kinder und Jugend

KinderTreff

Freitag, 12. Juni, 17.15–20 Uhr
Pfarrsaal Twann

Kinder spielen, basteln, essen und feiern miteinander - gemeinsam mit dem KinderTreff-Team.

Anmeldung jeweils bis mittwochs bei Pfrn. Corinne Kurz, SMS 079 289 85 61

Wir suchen Freiwillige für den Besuchsdienst bei Senioren*innen

Sind Sie kontaktfreudig und hören gerne zu? Möchten Sie Abwechslung und Freude in den Alltag von Menschen bringen?

Dann freuen wir uns, wenn Sie sich für unseren Besuchsdienst engagieren möchten.

Als freiwillige Mitarbeitende besuchen Sie je nach zeitlichen Möglichkeiten eine oder mehrere Personen regelmäßig. Mit dieser tauschen Sie sich bei einem Kaffee oder Tee aus, spielen zum Beispiel auch ein Gesellschaftsspiel, machen einen Spaziergang oder Sie lesen vor. Häufigkeit und Inhalt der Besuche vereinbaren Sie in Absprache mit der besuchten Person.

Wir als Kirchgemeinde organisieren Treffen mit anderen Freiwilligen und einer Pfarrperson, damit Sie Ihre Erfahrungen und Fragen teilen können.

Nach Absprache wird Ihnen auch die Teilnahme an Weiterbildungen ermöglicht. Sie erhalten nach Beendigung Ihres Einsatzes eine Einsatzbestätigung.

Könnten Sie sich vorstellen, in diesem Rahmen Zeit zu verschenken? Dann melden Sie sich bei:

Anna Malsy, 079 438 28 87, verwaltung@kirche-pilgerweg-bielersee.ch



Foto: pixabay

Kolumne

Lebenswert

Es war das Jahr 1410, als in einer Handwerkerfamilie in Nürnberg ein blindes Kind zur Welt kam. Kaum ein Kind mit einem so schwerwiegenden Gebrechen hatte im Mittelalter eine Chance auf ein würdiges Leben, war doch selbst Luther noch etliche Jahre später der damals gängigen Meinung, ein behindertes Kind sei «ein Stück Fleisch ohne Seele» und man solle es am besten erwürgen.

Conrad Paumann blieb dieses Schicksal erspart. Er wurde in eine angesehene Handwerkerfamilie geboren. Je nach Quelle hiess der Vater Kunz oder Hans, war Sporenmacher oder Hammermacher. Wer schon im Kindesalter des kleinen Conrad seine aussergewöhnliche Musikalität erkannte, ist nicht überliefert. Jedenfalls fand er in der Patrizierfamilie von Ulrich Grundherr und später dessen Sohn Paul über Jahre hinweg grosszügige Unterstützer.

Ob es wohl seiner Behinderung geschuldet ist, dass über die musikalische Ausbildung des jungen Conrad nichts überliefert ist, obwohl ansonsten die Musikgeschichte der Nürnberger Organisten gut dokumentiert ist?

Ab 1446 amtierte Conrad Paumann als Nürnberger Stadtorganist. Es gehörte zu seinen Pflichten, bei offizi-

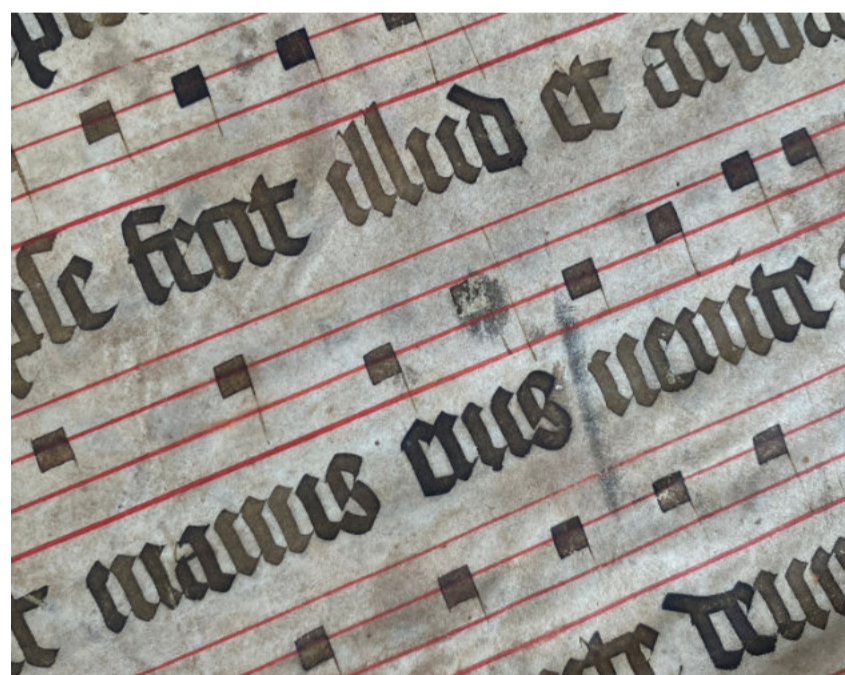


Foto: pixabay, Saftlade

ellen Anlässen in der Öffentlichkeit, im Rathaus und auch in den Kirchen zur Verfügung zu stehen. Zudem verpflichtete er sich, die Stadt nicht ohne Wissen und Erlaubnis des Stadtrats und des Pfarrers zu verlassen.

Der Ruf des ausgesprochen begabten Komponisten, Musikers und Organisten zog Kreise, so dass der musikliebende Herzog Albrecht III 1450 mit dem Nürnberger Stadtrat ergebnislos über einen Wechsel

Paumanns nach München verhandelte.

Ein Jahr später wechselte dieser dennoch nach München, verlor dadurch sein Bürgerrecht in Nürnberg, wurde jedoch in München wesentlich besser entlohnt und wurde, wie man heute sagen würde, zum gefeierten Star: Obwohl er ungern reiste, ging er auf Tournee, reiste nach Italien und versetzte die ganze musikalische Welt in Staunen. Erzählt wird von Zuhörern, die von seinem Orgelspiel so überwältigt

waren, dass sie einer Ohnmacht nahe waren.

Was wäre wohl gewesen, wäre Conrad in eine Tagelöhner-Familie

Was ist Talent, was ist Glück, was ist Fleiss oder was sind die guten Umstände für ein gelingendes Leben?

geboren worden? Ohne Aussicht auf Bildung und ohne Möglichkeit, seinen Lebensunterhalt selber zu bestreiten?

Er wäre – auch wenn er überlebt hätte – in der Bedeutungslosigkeit versunken. Er hätte kaum die Möglichkeit gehabt, sein musikalisches Talent zu entwickeln und gefördert zu werden.

Und wie sieht es heute aus? Was ist Talent, was ist Glück, was ist Fleiss oder was sind die guten Umstände für ein gelingendes Leben? Kaum eine Generation vor uns hatte so viele Möglichkeiten, das eigene Leben zu gestalten.

Paumanns Geschichte handelt von Talent, Anerkennung, Politik, gesellschaftlichen Normen; von der Macht des Geldes und den Möglichkeiten, sich als Künstler - und vielleicht auch als Mensch - weiter zu entwickeln.

Was nehme ich, rund 600 Jahre später, aus dieser Geschichte?

«Nicht alles, was gesellschaftlich akzeptiert ist, ist ethisch vertretbar.»
«Lebensumstände prägen, jedoch muss keine noch so schlechte Diagnose zum persönlichen Desaster werden.»



Christiane Grimm-Angelrath

Christiane Grimm-Angelrath lebt mit ihrem Mann in Schaffis am Bielersee, arbeitet gern mit Papier und mit Menschen und erklärt die Welt am liebsten mit Origami.

Die Kolumnistinnen und Kolumnisten wählen ihre Themen selbst.